

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

VII. In allerhand Anliegen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-199911)

VII.

In allerhand Anliegen.

Mein Gott und Vater! der du in den innersten Grund meines Herzens siehst, und also alles mein verborgenes Anliegen besser weißt, als ich dirs sagen kann. Hilf mir! und laß mich nicht zu Schanden werden. Du hast befohlen, wir sollen dich anrufen in der Noth, unsre Sorgenlast auf dich werfen, und unser Anliegen vor deine Füße wälzen: Siehe, hier bring ich mein armes bekümmertes Herz mit aller seiner Angst und Noth, und klage dir, was ich keinem Menschen klagen darf. Ach! barmherziger Gott! nimm es zu Herzen, und laß mich deine gnädige Hülfe empfinden.

Jesus! liebster Jesus! weil die hönische Welt anderer Leute Unglück nur lachet, so bin ich verstummet und still, und muß mein Leid in mich fressen. Aber vor dir, Herr, ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Nun, so siehe dennoch gnädig an meinen Jammer und Elend, höre auf mein ängstliches Klagen, zähle meine heimlichen Thränen, und erquickte meine Seele, die mit so schwerem Kummer beladen ist. Du bist ja zur Zeit meines Lebens betriibt gewesen bis in den Tod, und hast blutigen Schweiß vor Angst geschwizet. Drum, o Heiland! um dieser deiner Seelenangst willen erbarme dich über mich, und wende alle Trübsal schwer, zu meinem Ruh und deiner Ehr!

Herr Gott Heiliger Geist! gib mir indessen Trost und Geduld, und ergöze meine Seele bey ihrem vielen Bekümmerniß mit den süßen Tröstungen deines Wortes. Aufe

kräftig in meinem Herzen: Abba mein lieber Vater! bringe meine ängstliche Seufzer hinauf vor Gottes Thron, und hilf, daß ich in meinem Elend nicht verzage, sondern gewiß gläube, der Herr sey groß von Rath, und mächtig von That, er könne und werde mich zu rechter Zeit aus allen meinen Sünden erlösen, daß mein heimliches Herzeleid in öffentliche Freude verkehret werde, Amen! mein Gott! sprich auch dazu, Amen.

In geistlicher Ansehung.

Der Herr Gott! wie bang ist mein Herz, und meine Seele will sich gar nicht trösten lassen; denn große Seelenangst hat mich umgeben, meine Seele ist voll Jammers und mein Leben ist nahe bey der Hölle! Ach Herr, wie so lange! Erbarme dich mein, o du Vater aller Barmherzigkeit, du Gott alles Trostes, und sey mit gnädig um deiner Güte willen. Ich leide Noth, hilf mir. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Sorgen; siehe an meinen Jammer und Elend; und vergieb mir alle meine Sünden. Erleuchte mich mit dem Glanz deiner Gnade, erquickte mich mit dem Balsam deines Trostes, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr sey. Erbarme dich mein, o Jesus! du Sohn Gottes, der du ja alle mühselige und beladene Sünder zu dir rufest, und ihnen Erquickung und Ruhe für ihre Seele zusagst; ach laß dir nicht mißfallen, daß auch ich armer Sünder, mit vieler Angst und Schrecken, Furcht und Zittern allenthalben umgeben zu dir komme; nimm mich auf, Herr! und verstoße mich nicht. Laß mich Ruhe finden für meine arme Seele in den Höhlen deiner tiefen Wunden. Besprenge mein mattes Herz mit dem edelsten Balsam deines theuren Blutes.

Blute
Höllen
nen v
kanden
willen
Heilig
Schw
rigen
auch
Schw
meinen
rigkeit
dem so
Leuf
aufs
zu end
wollen
Gottes
dem
Jesum
Freud
der H
bens d

Un

D
h
scher
recht
du ha
aufuch
daß ih
und d
len,
drüse
die G
Herr!
segen,
von b
wie d
heimis
von d
Einwo
Andan
Deiner
an die
auszu

Blutes. Hilf mir aus der bitteren Hölleangst, daß ich nicht darin-
nen verderbe, um deiner ausge-
standenen Seelen- und Todesangst
willen. Erbarme dich mein, o Gott
Heiliger Geist! du Beystand der
Schwachen, du Tröster aller Trau-
rigen und Betrübten. Ach! siehe
auch mir bey in dieser meiner
Schwachheit, tröste mich in dieser
meiner großen Betrübniß und Trau-
rigkeit. Hilf mir, daß ich ja in
dem schweren Kampf, da mir der
Teufel, Sünde, Tod und Hölle
aufs äußerste aussetzen, und mich
zu endlicher Verzweiflung bringen
wollen, nicht unterliege, noch an
Gottes Gnade verzage, sondern in
dem Glauben an meinen Herren
Jesum fest beharre, endlich mit
Freuden überwinde, und die Krone
der Herrlichkeit und des ewigen Le-
bens davon bringen möge, Amen.

Um Abwendung der Pest.

O Herr, heiliger Gott! du Lieb-
haber des Lebens, und Herr-
scher der ganzen Welt, der du ge-
recht bist, und Gerechtigkeit liebest
du hast gedräuet, dein Volk heim-
zusuchen mit Schwulst und Fieber,
daß ihnen die Angesichter verfallen
und die Leiber verschmachten sol-
ten, du wollest ihnen die Sterbe-
drüse anhängen, ihrer wenig, und
die Strafen wüste machen. Ach
Herr! wir hörens nicht ohne Ent-
setzen, und es erzählen uns die, so
von benachbarten Orten kommen,
wie du jeso hin und her die Leute
heimsuchest, wie du ausgegangen bist
von deinem Orte, die Bosheit der
Einwohner des Landes, und ihren
Undank allenthalben zu strafen.
Deinem Bürgengel hast du schon
an vielen Orten das Nachschwerd
ausgestrichen und zu wirgen anbe-

sohlen. Du vergiltest den Un-
dankbaren und Ungehorsamen nach
ihren Thaten; der Tod ist zu ihren
Fenstern hineingefahren, und in
ihre Palläste kommen, die Kinder
zu wirgen auf den Gassen, und
die Jünglinge auf den Straßen.
Nun Herr, wir sind in gleicher
Verdammniß mit unsern Nachbarn,
wir haben auch gemißhandelt und
mit unserm Undank, Sicherheit,
Hochmuth, Unmäßigkeit, Geiz,
Ungerechtigkeit und anderm Frevel
haben wir allerdings deinen Zorn
auch gereizet. Friebeu hast du
unsern Gränzen bishero geraume
Zeit gegönnet; allein deines Frie-
dens, gesunder Lust und anderer
Wohlthatn haben wir schändlich
gemißbraucht. Nun, Herr! wir
liegen vor dir mit unserm Gebet,
nicht auf unsere Gerechtigkeit, son-
dern auf deine große Barmherzig-
keit, du bist gerecht wir müssen
uns schämen, unsere Missethat drü-
cket uns hart, und du solltest billig
unsere harte Uebertragung mit har-
ten Strafen heimsuchen. Aber
deine Vaterhuld hält annoch das
Nachschwerd auf, daß es nicht
auch in unsere Gränzen einge-
drungen, und dieses Fürstenthum
und Land vor allen anfallenden
Seuchen annoch befreyet ist; dafür
wir billig von Herzen dir Dank
sagen, und bitten dich, lieber Va-
ter! du gütiger Nothhelfer, laß
doch deines gehorsamen Sohnes,
Jesu Christi, heilige Unschuld und
schmerzlichen Tod uns Erleiden
noch ferner zu Stattn kommen.
Schaffe um seiner willen gesund
in uns allen erleuchtete, bußfertige
und reine Herzen, verwirf uns nicht
von deinem Angesicht, und nimm
deinen Heiligen Geist nicht von uns.
Laß deine Ungnade nicht auch über
uns entbrennen, wie unsere über-
machten Sünden es, leider! wohl
ggs
ver-

verdienen hätten. Verleihe ferner uns Unwürdigen reine Luft, gesunde Leiber, und zugleich auch dankbare Herzen, sammt heiligem Gebrauch deiner verliehenen Gaben. Lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig. Behüte uns vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, und vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Laß den Verderber ja nicht, unsern Verdienste nach, auch unter uns einbrechen, würgen und vertilgen. Decke uns aber mit deinen Gütern, und breite dieselben gnädiglich aus über dieses gesammte Fürstenthum, ja über deine liebe Christenheit aller Orten, und geuß hingegen deinen Grimm aus über die, so deinen heiligen Namen nicht erkennen noch anrufen. Sey eine feurige Mauer um uns alle herum, damit keine Plage zu unsern Hütten sich nahe, sondern wir vielmehr leben, und deine Wundergüte preisen mögen. Nun Herr, höre! Herr sey gnädig! Herr merke auf! und thue es und verzeuch nicht um dein selbst willen; denn wir sind nach deinem Namen genennet. Herr Jesu! auf dich allein trauen und hoffen wir, hilf uns, um deines theuren Namens Jesu willen! Amen, im Namen Jesu, Amen.

Um den Segen Gottes.

Herr Gott, gütiger Vater! recht wird gesagt: an deinem Segen sey alles gelegen. Denn was ist der Mensch, der von dir nicht gesegnet ist? Was ist alles, das der Mensch hat und genießet, wenn du es nicht segnest? Ach Herr! lehre auch zu mir ein mit deinem Segen. Segne mich und alle die Meinigen an Leib und Seele. Ge-

beut dem Segen, daß er mit mir sey auf dem Feld, und Acker, in der Scheune und auf dem Boden, in der Küche und im Keller. Segne mein Vieh, mein Getraide, meine Früchte, und alles, was du mir bescharest. Segne mein Vornehmen und die Mittel meiner Nahrung, die Arbeit meines Berufs. Segne mich, wenn ich ausgehe, segne mich, wenn ich ausgehe. Ja, Herr, segne mich und behüte mich; Herr, laße dein Antlitz leuchten über mich, und sey mir gnädig! Herr, erhebe dein Angesicht auf mich, und gieb mir deinen Frieden! auf daß ich gesegnet sey hier, so lange ich lebe, und dort unter den Gesegneten deines Vaters mich befinden werde, welche das Himmelreich ererben werden, Amen, um Jesu willen, Amen.

In langwierigem Kreuze.

O frommer Gott! barmherziger Vater! weil ein köstlich Ding ist, geduldig seyn, und auf deine Hülfe hoffen, ach! so laß doch auch mich in solcher Snad und Hoffnung fest halten, und durch deinen Heiligen Geist aus deinem Wort und Zusage die gewisse Zuversicht schöpfen, ob du gleich mit deiner Hülfe in meinem Kreuze verziehest, und meines Leidens auch kein Ende werden will, daß dennoch die freudige Erhörung nicht ewiglich außen bleiben, sondern zu rechter Zeit gewißlich kommen, und mir zu meiner Seelen Trost und Bönne desto herrlicher erscheinen werde: daß du mich auch dermaleinst von allem Uebel Leibes und der Seelen völlig erlösen, und zu dir heimholen werdest in dein ewiges himmlisches Reich, da kein Leid noch Schmerz

III 3
Schmerz
du selbst
Angesicht
mit ihm
Bönne
ewiglich

G
Herr
ger
unser h
du bist
das Le
ich mich
ich bitt
Herzen
und E
von nu
sprichst
sen, u
du war
meinen
so bew
Augap
und G
mir he
Gerech
Willen
Heilige
und d
ich ni
Weg d
vor sa
auf rec
mens
big u
und b
Berri
Gesch
gesund
Gered
deine
lange
loben
ewigl
Amen

Schmerzen mehr zu finden, sondern du selbst alle Thränen von meinem Angesicht abwischen, und hingegen mit immerwährender Freude und Bönne mich überschütten wirst ewiglich, Amen.

Gebet eines Reisenden.

Herr Jesu Christe, du allmächtiger Hüter und Wächter Israel, unser himmlischer Immanuel, der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, in deinem Namen will ich mich jetzt auf den Weg machen; ich bitte dich von Grund meines Herzens, du wollest meinen Ausgang und Eingang segnen und behüten, von nun an bis in Ewigkeit. Du sprichst ja, ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst, ich will dich mit meinen Augen leiten. Ach Herr: so bewahre mich nun wie einen Augapfel auf allen meinen Wegen und Stegen; richte deinen Weg vor mir her, und leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde Willen. Erhalte mich durch deinen Heiligen Geist, bey reiner Lehre und deinem heiligen Wort, daß ich nicht abweiche vom rechten Weg deiner Befehle; behüte mich vor falscher Lehre und führe mich auf rechter Strafen um deines Namens Ehre willen, sey mir gnädig um deiner Wahrheit willen, und bringe mich nach glücklicher Verrichtung meiner Reise und Geschäften, wiederum frisch und gesund nach Hause, um deiner Gerechtigkeit willen, so will ich deine Güte und Treue rühmen, so lange ich lebe, und deinen Namen loben und preisen immer und ewiglich, Amen, Herr Jesu, Amen.

Gebet eines Kranken.

Herr Jesu Christe, mein einziger Nothhelfer! siehe, ich liege hier in großer Schwachheit, die ich zwar und noch viel größere, wohl verschuldet habe. Ich bitte dich aber um aller deiner Marter wegen, die du für uns Menschen gelitten hast, du wollest eingedenk seyn der Verheißung, die du dem Propheten Jeremia gethan hast: Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. Ach du wollest alle meine Uebertretung hinter dich zurücke werfen, in die Tiefe des Meeres versenken, und nicht mit mir nach meinem Verdienst handeln, sondern mir alles zu meinem besten geschehen lassen.

O getreuer Heiland! ist diese meine Krankheit nicht zum Tode, so hilf mir gnädiglich, und gieb mir christliche Geduld, bis du mir mit Linderung erscheinst, und laß mich darnach allezeit deine an mir erzeigte Hülfe und Güte verkündigen und preisen, damit andere, durch mein Exempel bewegt, dergleichen nach empfangener Rettung auch thun. Ist es aber mir nützlich, von diesem Lager in ein ander und besseres Leben abzuscheiden, Herr! so geschehe dein Wille. Verleihe mir nur Gnade, daß ich mich deinem Wohlgefallen jederzeit ganz und gar ergebe.

Erhalte mich bey rechtem Glauben, und in getrosser Anrufung deines heiligen Namens bis an mein Ende; und nimm endlich meine Seele in deine Hände, und laß mich mit allen Auserwählten dich ewiglich loben und rühmen, Amen! Amen!

Gebet eines Sterbenden.

Herzliebster Vater im Himmel!
 An den ich die Zeit meines
 Lebens gegläubet, den ich geliebet
 und gedienet habe, ich fühle, daß
 die Stunde meines Todes da ist,
 daß ich der Welt und den Meini-
 gen Abschied geben und in dein
 himmlisches Reich wandeln soll.
 Ach Herr! eile mir beizustehen in
 dieser letzten Stunde, erreite mei-
 ne Seele, daß sie nicht verderbe.
 Herr Jesu! mein Jesu! nimm
 dich meiner jezo herzlich an, tilge
 alle Sünden, die ich Zeit meines
 Lebens begangen habe, wasche mich
 mit deinem theuren Blute, laß
 mich bis an den letzten Abdruck
 Glauben halten, und dich fest in
 meinem sterbenden Herzen bewah-
 ren. Abba! lieber Vater! löse
 mich auf, mache mir die Todes-
 angst leicht, und führe mich selbst
 durch das finstere Todesthal. Mein
 Jesu! der du dem Tod die Macht
 genommen hast, stelle mir deine
 und meine Auferstehung im wahren
 Glauben vor, und laß mich die
 Freude des ewigen Lebens in mei-
 ner jetzigen letzten Noth empfin-
 den. Ach Herr! führe mich ins
 ewige Leben, daß ich bey meinem
 Erlöser heut im Paradies seyn
 möge. Gott Vater, der mich
 erschaffen hat, Gott Sohn, der
 mich erlöstet hat, Gott Heiliger
 Geist, der mich geheiligt hat,
 dein bin ich, dir leb ich, dir sterb
 ich, Amen.

Gebet der Umstehenden bey einem Sterbenden.

Herr Gott, du bist unsere Zu-
 flucht für und für; ehe denn
 die Berge worden, und die Erde
 und die Welt geschaffen worden,

bist du Gott von Ewigkeit zu
 Ewigkeit: der du die Menschen
 lässest sterben, und sprichst: Kommt
 wieder, Menschenkinder! Unser
 Tage sind einer Hand breit bey
 dir, und fähret schnell dahin, al-
 stögen wir davon. Du hast dem
 Menschen gesetzt, einmal zu sterben
 und darnach das Gerichte. So wie
 wir wahrnehmen und vermuten
 können, findet sich dieser (diese)
 unser lieber Mitbruder (Mitschwe-
 ster) anjeto in den Umständen, daß
 sich die Seele vom Leibe scheiden
 wird. Da wir nun in herzlichster
 Liebe für ihn (sie) zu dir mit uns-
 serm armen Gebet und Fürbitte
 kommen, so danken wir dir züfor-
 derst für alle deine Güte und Wohl-
 thaten, so du ihm (ihr) Zeit Le-
 bens im Geistlichen und Leiblichen
 erwiesen! Insonderheit daß du ihn
 (sie) zur heilwärtigen Erkenntniß
 unsers Herrn und Heilandes Jesu
 Christi gebracht, und ihm (ihr) den
 Weg des Lebens gezeigt. Wir
 bitten hiernächst und stehen dich
 an, du wollest durch deinen höchst
 werthen Heiligen Geist, als den
 rechten Tröster in aller Noth, in
 ihm (ihr) den wahren Glauben an
 Jesum Christum stärken, bewah-
 ren und bis ans Ende fest erhalten.
 Laß alle seine (ihre) Sünde, darin-
 nen er (sie) empfangen und gebo-
 ren, und die er (sie) Zeit Lebens
 selbst hinzu gethan hat, um dieses
 unsers Mittlers und Erlösers wil-
 len, ewig vergessen, vergeben, und
 in die Tiefe des Meeres geworfen
 seyn. Laß ihn (sie) unverrückt in
 Christo Jesu seyn: das theure
 Blut und Gerechtigkeit dieses un-
 sers einigen Seligmachers sey sein
 (ihr) Schmutz und Ehrenkleid,
 daß er (sie) damit vor dir bestehet
 und also zum Himmel eingebe-
 zieh, daß er (sie) den letzten Kampf
 wohl

woh-
 lende
 in d
 Sinn
 in E
 selig
 Hirt
 diese
 das
 du v
 Han
 Erlö
 wie
 schm
 er (s
 zum
 im
 Herr
 rufe
 zum
 tem)
 ter!
 aufs
 Seuf

D
 denke
 weid
 genö
 allen
 deine
 ihm
 Laß
 zu se
 jung
 hung
 werd
 du
 Soh
 Gott
 heit
 dein
 Dar
 dein
 alle
 feir
 der
 Eng